



8 Uhr 10, Vier-Sterne-Hotel „Rauschauer“ in Leipzig, Frühstücksraum. Was für ein Buffet: Käseteller, Müsli, frisches Obst.

Aber Pia Schott interessiert das gar nicht. Keine Zeit. Sie will sich nur einen Cappuccino am Kaffeeautomaten holen und dann schnell zum Taxi. Die Konferenz in der Firma beginnt in zwanzig Minuten. Das schafft sie.

Sie hat den Becher schon in der Hand, aber vor ihr steht noch eine Frau. Und die lässt sich leider Zeit. Oder sie **kapiert** das System nicht.

Mensch, das kann doch nicht so schwer sein! Pia gibt ihr eine Minute, dann wird sie nervös.

„Entschuldigen Sie, darf ich mal? Ich muss mich beeilen.“

Die Frau sieht sie überrascht an und lacht dann plötzlich.

„Pia? Pia Schott? Kann das sein?“

Pia kennt das Gesicht. Aber woher? Eine Kollegin, eine Kundin?

Aber ... in Jeans und silbernen Stiefeln? Nein, die **hat mit** Versicherungen **nichts zu tun**, denkt Pia. Keine Geschäftsfrau, eher eine Künstlerin. Aber woher ...?

„Pia, erkennst du mich nicht? Ich bin es, Lissy.“

Lissy! Ach ja, klar! „Lissy, das gibt’s doch nicht!“

Sie begrüßen sich herzlich.

Pia und Lissy waren auf der Universität die besten Freundinnen. Sie haben in Köln in derselben WG gewohnt und viel zusammen gemacht: vor allem Musik. Jazz! Sie hatten sogar eine kleine Band, die „Blues Sisters“: Lissy als Sängerin mit Saxofon und Pia am Piano. Das war eine wilde Zeit mit tollen Konzerten in Clubs und Kneipen.

---

**kapieren:** verstehen

**nichts zu tun haben mit:**  
keinen Kontakt haben mit

Nach dem Studium war alles schnell zu Ende: Pia musste für ihren ersten Job nach Stuttgart und Lissy war lange im Ausland. Amsterdam, New York und so. Traumberuf: Profi-Musikerin. Zuerst haben sie noch manchmal telefoniert. Dann ist der Kontakt **abgebrochen**. Wie lange ist das her? Zwölf Jahre? Fünfzehn?

„Lissy! Das ist ja unglaublich! Wie geht's dir? Was macht die Musik?“

„Alles bestens! Ich habe eine klasse Band in London, es läuft super. Wir sind ständig auf Tour und spielen oft auf internationalen Festivals. Wir waren sogar schon in Japan und Südafrika. Und du? Was machst du jetzt?“

„Tja“, antwortet Pia, „keine großen **Abenteuer**. Leider! Ich bin immer noch in Stuttgart und arbeite als Managerin bei einer Versicherung. Ich bin verheiratet, habe einen lieben Mann, zwei süße Töchter und ein Haus im Grünen. Leider sehe ich sie viel zu wenig, meistens nur am Wochenende.“

„Freut mich, Pia. Wie schön, dich wiederzusehen. Es gibt so viel zu erzählen. Komm, wir frühstücken zusammen!“

„Oh, das geht leider nicht. Ich habe gleich einen Termin. Der Taxifahrer wartet schon draußen. Aber am Mittag habe ich fast eine Stunde. Lass uns zusammen essen. Ich lade dich ein.“

„Ach, das wäre so toll! Aber ich fliege schon um elf. Wir spielen heute Abend in Stockholm.“

„Wie schade!“, sagt Pia und sieht wieder auf die Uhr. „Du, ich muss sofort los. Das tut mir echt leid.“

„Aber dein Kaffee, warte.“ Lissy nimmt ihre volle Tasse und gießt sie in Pias Becher. „Doppelter Espresso, wie früher!“

„Oh, vielen Dank“, sagt Pia überrascht. „Aber wir telefonieren und dann treffen wir uns bald. Versprochen?“

---

**abbrechen:** zu Ende sein

**das Abenteuer:** spannende  
Geschichte

„Ganz sicher, Pia. Dann **quatschen** wir über die alten Zeiten.“  
Sie tauschen schnell ihre Karten, und schon eilt Pia nach draußen. Vor dem Hotel sieht sie noch einmal zurück durch das große Fenster. Lissy steht am Automaten und **winkt**. Pia steigt ins Taxi.

Die gute alte Lissy, denkt sie und **nippt** an ihrem Becher. Japan, Südafrika, Stockholm. Immer unterwegs, immer noch Party ohne Ende. Ihr großer Traum!

Lissy setzt sich an einen Tisch am Fenster und sieht hinaus. Sie hat noch eine halbe Stunde. Dann: Taxi, Flughafen, Stockholm, Taxi, Hotel. Morgen dann: Hotel, Taxi, Flughafen, Kopenhagen. Und übermorgen: Hotel, Taxi, Flughafen, Riga. Übermorgen ist Sonntag. Da sitzt Pia dann glücklich im Garten mit ihrem Mann und ihren Kindern. Die gute alte Pia! Wie traurig, dass sie beide keine Zeit hatten. Nicht einmal für einen Espresso.

## Und jetzt Sie!



### 1. Schreiben Sie fünf Sätze.

Pia oder Lissy: Welches Leben gefällt Ihnen besser?

Mir gefällt Pias Leben besser, weil sie eine Familie hat. ...

oder

Ich finde Lissys Leben interessanter, weil sie oft reist. ...



### 2. Machen Sie fünf Vorschläge.

Pia und Lissy wollen Freundinnen bleiben. Was könnten sie für ihre Freundschaft tun?

Pia könnte ein Konzert von Lissy besuchen.

Die beiden könnten mal wieder zusammen Musik machen. ...

---

**quatschen:** sprechen

**winken:** mit der Hand „Tschüs.“ sagen

**nippen:** ein bisschen trinken

- 01 1. Zwei Leben. Was passt zu wem? Lesen oder hören Sie die Geschichte und ordnen Sie zu.

das Festival • die Versicherung • die Tour • die Kinder •  
 im Garten sitzen • die Party • singen • Geschäfte machen •  
 die Konferenz • verheiratet • London • Stuttgart •  
 das Saxofon • fliegen

Pia: .....  
 .....  
 .....

Lissy: .....  
 .....  
 .....

2. „Können“, „wollen“ oder „müssen“? Ergänzen Sie das richtige Verb im Präteritum.

- a Pia wollte nur schnell einen Cappuccino holen.  
 b Aber sie ..... am Kaffeeautomaten warten.  
 Dort hat sie Lissy getroffen. Wie schön!  
 c Lissy ..... mit Pia frühstücken.  
 d Aber Pia ..... nicht.  
 e Pia ..... schnell zu einem Termin fahren.  
 f Deshalb ..... sie Lissy zum Mittagessen einladen.  
 g Aber Lissy ..... schon vor 10 Uhr am Flughafen sein.

3. Wie heißt der Beruf? Ergänzen Sie.

Tipp: Alle Berufe stehen im Text.

- a Klavier spielen der Pianist / die Pianistin  
 b singen .....  
 c Musik machen .....  
 d Kunst machen .....  
 e Geschäfte machen .....  
 f Taxi fahren .....  
 g eine Firma managen .....